



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 093-2023
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion:
Geschäftsnummer: 2023.RRGR.120

Eingereicht am: 06.04.2023

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Baumann (Münsingen, EDU) (Sprecher/in)
Knutti (Weissenburg, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 08.06.2023

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Wie wird die Spitallandschaft im Kanton Bern in Zukunft geprägt?

Über Generationen konnten wir in der Schweiz und im Kanton Bern ein stabiles Gesundheitssystem aufbauen. Eine sichere und stabile Versorgung war über Jahre gewährleistet. Kostendruck und Weiterentwicklung haben inzwischen Anpassungen gefordert. Dass das Berner Gesundheitssystem aber derart destabilisiert wird, ist nicht nachvollziehbar. Mit der Schliessung der Spitäler Tiefenau und Münsingen zeichnet sich ein Qualitätsverlust für Patientinnen und Patienten ab. Dies insbesondere durch längere Wartezeiten für planbare Operationen und in der Notfallversorgung.

Aufgrund der aktuellen Situation in der Berner Spitallandschaft und der zurückhaltenden öffentlichen Diskussion bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Strategie fahren der Regierungsrat und die Inselgruppe längerfristig im Bereich Versorgungsmodell und Spitallandschaft Bern?
2. Welche Kostenfolgen entstehen aus der Schliessung der Spitäler Tiefenau und Münsingen für den Kanton? Wird unser Gesundheitsmodell günstiger?
3. Welche Nutzung ist kurz- und längerfristig für die beiden freiwerdenden Liegenschaftsgruppen geplant?
4. Wie wird sich die Kostenfolge für die Patienten auswirken, wenn vermehrt durch das Unispital nicht universitäre Fälle stationär und vermehrt tageschirurgische Fälle operiert und behandelt werden?
5. Wo und wie ist die Behandlung von ambulanten Patienten längerfristig vorgesehen?

6. Braucht es an der Insel eine Erweiterung der Notfallstation, um zumindest die Notfälle des Tiefenaus aufzunehmen?
7. Wie planen der Regierungsrat und die Inselgruppe, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken? Das Personal der vor der Schliessung stehenden Spitäler wird sich nicht einfach in die Insel verschieben.
8. Leere oder unbenutzte Stationen und bisher ungekannte Wartezeiten verunsichern die Bürgerinnen und Bürger. Wann und wie nimmt der Regierungsrat öffentlich Stellung?

Begründung der Dringlichkeit: Gesamte Brisanz, Aktualität und kurzfristige Schliessung der beiden Spitäler.

Verteiler

- Grosser Rat